

**Zeitschrift:** Die : Lesbenzeitschrift  
**Band:** - (2000)  
**Heft:** 15  
  
**Rubrik:** LOS-News

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus dem Jahresbericht der LOS

Die LOS hat den Jahrtausendwechsel gut überstanden und blickt zurück auf ein intensives und arbeitsreiches Vereinsjahr. Auch ein sehr erfolgreiches: Mit unserem Mitfrauenzuwachs, unserer grossen Medienpräsenz und unseren politischen Erfolgen dürfen wir zufrieden sein und voller Mut und Hoffnung die angefangenen Arbeiten im Jahr 2000 fortführen!

Mehrere Themen haben im vergangenen Jahr die Schwerpunkte unserer Arbeit gebildet. Es war dies einerseits die Öffentlichkeitsarbeit mit zahlreichen Aktionen wie die beiden CSDs in Zürich und Fribourg, die Standesamtaktion am 9. 9. 99 in Zürich sowie die Kundgebung vom 18. September in Bern – alle Anlässe hatten eine ausgezeichnete Medienpräsenz. Das eigentliche Kerngeschäft war aber wie jedes Jahr die Bundespolitik: der längst überfällige Bericht des EJPD (Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement) zur rechtlichen Situation von Lesben und Schwulen in der Schweiz sowie die Abstimmung im Nationalrat über die parlamentarische Initiative Jean-Michel Gros zur Schaffung einer registrierten PartnerInnenschaft für Lesben und Schwule. Dass die Parlamentarische Initiative Gros mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen wurde, wäre noch vor ein paar Jahren undenkbar gewesen. Dieser Erfolg ist das Resultat unserer hartnäckigen Politarbeit der letzten Jahre. Ein greifbares

Gesetz haben wir zwar noch nicht, aber das Signal zu einer rechtlichen Besserstellung ist gegeben worden! Das Geschäft wird im Laufe der nächsten Jahre erst in der nationalrätlichen Rechtskommission vorbereitet, dann in beiden Räten behandelt, wobei die konkrete Ausgestaltung des Gesetzes noch sehr offen ist. Das bedeutet für die LOS: intensive Lobby-Arbeit in allen Phasen und möglichst viel Öffentlichkeitsarbeit, denn ein Referendum von Seiten der GegnerInnen der registrierten PartnerInnenschaft für gleichgeschlechtliche Paare mit anschliessender Volksabstimmung ist zu erwarten.

Ein weiteres Dauerthema war und ist die Überlastung des Vorstandes. Obwohl zahlreiche Frauen zu seiner Entlastung verschiedene Aufgaben übernehmen, bleibt doch der grösste Teil der Geschäftslast sowie die Koordination jeweils am Vorstand hängen. Diese Situation ist schon seit mehreren Jahren prekär und hat sich im vergangenen Jahr nochmals verschärft, da zwei von den sechs im Frühjahr gewählten Vorstandsfrauen während des Jahres ausgestiegen sind. Um diesen unhaltbaren Zustand zu entschärfen, wurde eine 50-Prozent-Stelle für eine Geschäftsführerin geschaffen und an der ausserordentlichen Vollversammlung im vergangenen Oktober von den Mitfrauen gutgeheissen. Die Geschäftsführerin wird ihre Arbeit voraussichtlich im Mai beginnen – wir freuen uns!

An dieser Stelle möchten wir allen danken, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben, sei es mit aktiver Mitarbeit, sei es durch einen finanziellen Beitrag, sei es durch ihre alljährliche treue Mitfrauschaft. Die LOS kann sich nur dank einer starken Basis für die Anliegen der Lesben einsetzen!

*Die Vorstandsfrauen: Brigitta Engeli, Gioia Hofmann, Barbara Brosi, Liz Langemann*

## CSD in Zürich

Am 24. Juni 2000 findet in Zürich wieder der traditionelle Christopher Street Day (CSD) statt. Es soll wie letztes Jahr ein buntes Fest für alle Lesben und Schwulen werden, mit einer politischen Botschaft. Das Motto wurde noch nicht ausgearbeitet, es soll jedoch um die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare und um die binationalen PartnerInnenschaften gehen. Von Frauenseite höre ich immer wieder den Vorwurf, der CSD sei so «schwulenlastig». Dazu kann ich nur sagen, dass auch der grösste Teil der Organisation und der damit anfallenden Arbeit von Männern übernommen wird und ich die letzte verbleibende Frau im Vorstand bin. Wenn du also Lust verspürst, am kommenden CSD mitzuarbeiten, melde dich doch bitte bei mir (Tel. 01/463 17 35).

*Gioia Hofmann*



